

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



## ÄGYPTEN: 25'000 Menschen entscheiden sich während einer Großevangelisation für Christus

In ganz Ägypten scheint sich eine Erneuerung des Glaubens an Jesus Christus auszubreiten. Am ersten Wochenende im Oktober versammelten sich 10'000 junge Menschen in der Wüste, ca. 100 km nördlich von Kairo, um zu singen und den Herrn anzubeten. „Count it Right“, eine christliche Grossveranstaltung zieht 45.000 Menschen an. Und vom 25.-28. Oktober fand eine weitere größere Veranstaltung am gleichen Ort statt.

Jerry Dykstra, der verantwortliche Medienbeauftragte von Open Doors USA, schreibt: „Was in Ägypten passiert, ist wirklich genial. Mitten unter zunehmender Verfolgung, Unruhen und Unsicherheit versuchen Christen andere Menschen zu erreichen und eindringlich für sie zu beten.“

Der Schwerpunkt der Veranstaltungen war, die Botschaft des Heils zu verbreiten und die Menschen aufzurufen, ihr Leben Jesus zu übergeben. Es wurde berichtet, dass während der Großevangelisation schätzungsweise 25'000 Menschen ihr Leben Jesus übergaben. 8'000 Menschen füllten Karten aus und äußerten so den Wunsch nach einer Weiterführung im Glauben durch gemeindliche Mitarbeiter. „Der Blick auf Tausende von Menschen, die während der vier Nächte aufstanden, um Jesus in ihr Leben als Herrn und Erlöser aufzunehmen, ist schwer in Worte zu fassen“, sagte ein christlicher Leiter, der über die Veranstaltung im Internet informierte. „Ich konnte meine Tränen nicht zurück halten.“

Während der Abendveranstaltungen wurden Teilnehmer aufgefordert, ihre Zigaretten, Drogen, Zaubersprüche und andere materielle Gegenstände, die sie zur Sünde und Gebundenheit in ihrem Leben versklavten, in große Körbe zu legen. Viele schrieben bestimmte Sünden, die sie bereuten, auf ein Stück Papier. In der ersten Nacht wurden allein 12 große Körbe mit diesen Gegenständen gefüllt.

Schätzungsweise verfolgten 2-3 Millionen Menschen die Grossevangelisation auf zwei christlichen Sat-Kanälen im Fernsehen. Die Veranstaltung wurde jeden Tag im Nahen Osten, Nordamerika und Australien live ausgestrahlt. Weitere 5'000 Menschen nahmen an einer eintägigen Parallelveranstaltung am 25. Oktober in der koptisch-orthodoxen Kirche Cave teil, die in der Nähe einer Müllhalde von Kairo liegt. Mehr als 6'000 Menschen aus verschiedenen Kirchen besuchten eine ähnliche Versammlung am 28. Oktober in Assiut.

Einige der Versammlungen können auf YouTube verfolgt werden:

<http://www.youtube.com/watch?v=vEbgN1XDFVI>

Quelle: MNN, Open Doors

## ALBANIEN: Die Vereinigte Kirche dient der Stadt

Einst ein kommunistisches und atheistisches Land mit nur wenigen bekannten Gläubigen, ist Albanien inzwischen die Heimat einer blühenden Gemeinde, die sich für die Menschen in der Gesellschaft engagiert. Vom 22. bis 23. September arbeiteten lokale Kirchen gemeinsam mit dem Evangelist Luis Palau zusammen, um das Evangelium auf dem Mutter-Teresa-Platz in Tirana mehr als 20'000 Menschen zu verkünden. Es war eine der größten Glaubenszusammenkünfte, die jemals in Albanien

stattfand. Anlass war der 100-jährige Jahrestag der Unabhängigkeit, den Albanien in diesem Jahr feiert.

„Zum ersten Mal sprachen wir die Elite von Wirtschaft und Politik der albanischen Gesellschaft an, um ihnen den wahren Weg mit der guten Nachricht von der Erlösung nahe zu bringen“, sagt Toni Gogu, ein Rechtsanwalt und Vorsitzender des Organisationskomitees für festliche Anlässe in Tirana. Insgesamt haben etwa 2'300 Menschen öffentlich eine Entscheidung für Jesus Christus getroffen.



Einige Tage vor dem Fest traf sich Palau mit gläubigen Spitzenpolitikern der Regierung um zu beten, darunter waren auch der Erzbischof der römisch-katholischen

Kirche und der Bürgermeister Lulzim Basha von Tirana. Letztere kamen zum Festival und hielten eine Begrüßungsrede und unterstützten die Hauptbühne. Diese Werbung verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der ganzen Stadt, die drei bekanntesten TV-Sender verbreiteten die Ereignisse für mehrere Tage.

Die drei Monate vor dem Festival boten die Kirchen von Tirana einen Dienst an, um die Stadt durch Krankenhäuser, Zahnkliniken und andere gemeinnützige Einrichtungen zu segnen. „Wir haben einen Dialog begonnen, indem wir den Bürgermeister und die Stadt fragten, wie wir helfen können“, sagte Gogu. „Das Fest von Tirana brachte die Kirche in die Stadt und die Stadt in die Kirche. Die Aktion hatte zwei Grundpfeiler, unseren Glauben durch das Evangelium mitzuteilen sowie Mitgefühl und Liebe für die Stadt zu zeigen.“

Das Team von Palau arbeitet derzeit mit den lokalen Kirchen zusammen, um die neuen Gläubigen zu schulen und sie in einer Gemeinde in ihrer Region zu integrieren.

Quelle: Toni Gogu, Mark Ellis

## UGANDA: Die andere Seite der Medaille

Letzte Woche berichteten wir, dass Ugandas Präsident Museveni stellvertretend die Sünden seiner Nation bereute und das Land Gott widmete. Dies sind offensichtlich positive Nachrichten. Aber wir sind uns bewusst, dass es eine Kehrseite der Medaille gibt. Die Regierung Museveni ist auch in Korruption verwickelt, die Vetternwirtschaft (Familienmitglieder erhalten strategische Positionen) ist unter Kritik, die Demokratie wird untergraben durch Unterdrückung bis hin zu Verboten der Oppositionsführer. Widmet man die Nation Jesus, kann dies leicht zu einer Art spiritueller Legitimation des etablierten Regimes führen.

Deshalb der Aufruf von den Kirchen in Uganda, in den Sitzungen vor Ort nicht nur zur Buße aufzurufen, sondern auch zur Veränderungen von Fehlverhalten und Machenschaften hinzuweisen. Der Erzbischof ernannte Stanley Ntagali als religiösen und politischen Führer. Rev. Simon Peter Emiau sagte: „Egal, wie oft die Menschen von Uganda beten, Gott wird nicht in die Angelegenheiten unseres Landes eingreifen, wenn wir nicht 2. Chronik 7,14 befolgen: „sich demütigen, Gottes Angesicht suchen und sich abwenden von ihren bösen Wegen.“ Dies ist auch die Herausforderung an Museveni.

Quelle: JoelNEWS